

Zwischen den Fronten

HPxDM

Von mathi

Kapitel 11: Schulanfang

Schulanfang

"Harry!" Er wandte seinen Kopf um und sah nur noch braunes, gelocktes Haar, als seine beste Freundin sich ihm in die Arme warf. Dabei stieg ihm der zarte Duft von Parfüm in die Nase. "Schön dich wiederzusehen, Hermine", flüsterte er und drückte das Mädchen an sich. Sie standen am Bahnhof in Hogsmead, einige Stunden bevor der Hogwartsexpress ankommen würde. Es war eine Ausnahme, ihn betreffend. Da Dumbledore verboten hatte, dass er seine Freunde in den Ferien treffen durfte. Poppy hatte alles in ihrer Macht stehende versucht, um den Direktor zu überzeugen, aber der hatte komplett abgeblockt. Er habe ja zugestimmt, bei der Adoption zu helfen. Wobei man von dieser Hilfe auch nicht viel erwarten konnte, schlussendlich hatte das alles Malfoy Senior geregelt! Er konnte sich noch gut erinnern, wie der Minister getobt hatte, als der Antrag gestellt wurde. Am liebsten hätte man ihn zurück in ein Heim gesteckt, nach dem Motto: Keine Sonderbehandlung für ihn!

Als ob er jemals anders behandelt werden wollte, nur weil er als Auserwählter galt. Dennoch wurde ihm das immer wieder vorgeworfen. Aber er hatte sowohl Snape als auch Malfoy auf seiner Seite, weswegen das Verfahren ohne großes Aufsehen über die Bühne ging. Er war nun offiziell der Adoptivsohn von Poppy Pomfrey! Trotzdem behielt er seinen Namen - eine Bitte des Schulleiters. Da er sonst seine neugewonne Familie in Gefahr brachte und es noch so lange wie möglich nicht in der Öffentlichkeit breitgetreten werden sollte. Weshalb man dem Minister sogar einen unbrechbaren Schwur aufgezwungen hatte. Lucius Malfoy war ein Meister darin, mit diesem Mann umzugehen. Zwar konnte er alle Anderen ebenfalls nach seiner Pfeife tanzen lassen, aber bei Fudge war es etwas besonderes. Die Art wie er mit ihm sprach, ihn in weniger als zwei Minuten weich kochte und ihn mit schlüssigen Argumenten zuwarf, war einfach genial. Harry konnte ihn zwar immer noch nicht besonders gut leiden, was teilweise auch an seinen Sohn lag, aber für diesen Umgang bewunderte er ihn.

Nach dem Tag im Ministerium, was in ihm wieder unschöne Erinnerungen wachrief, wurden die Ferien ziemlich ruhig. Er hatte viel gelernt, sich mit Snape einmal gründlich ausgesprochen und einige Dinge über seine Mutter erfahren dürfen. Und dabei festgestellt, dass sein Lehrer gar nicht so unnahbar war, wie er immer tat - Harry schien das Erste mal zu bemerken, dass Severus ebenfalls nur ein Mensch war.

Er schrieb Ron und Hermine regelmäßig, die sich nach ihm erkundigten und ihm Mut

zusprachen. Doch in der letzten Ferienwoche dann, konnte er sich auf gar nichts mehr konzentrieren. Seine Gedanken drehten sich immer wieder um die Einführungsfeier und die Blicke die ihm zugeworfen werden würden. Am Ende war er so fertig, dass er mit einem Beruhigungstrank ruhiggestellt werden musste. Poppy hatte ihm dabei immer wieder gesagt, dass wenn es ihm zuviel werden würde, er sich immer zurückziehen könnte. Denn obwohl er im Gryffindorturm schlief, war das Gästezimmer, mittlerweile zu seinem eigenen umfunktioniert worden. Nach seinem Zusammenbruch, erlaubte Dumbledore dass seine beiden Freunde schon früher anreisen durften. Da Poppy nicht wollte, dass er sich weiter stresste, wollte sie ihm die erste Möglichkeit des Anglotzens ersparen. Normalerweise fuhr er gern mit dem Hogwartsexpress, doch nachdem sein ganzes Leben, in Kurzformat, im Tagespropheten veröffentlicht wurde, konnte er auf frühzeitige Überfälle gern verzichten. Er war seiner Adoptivmutter sehr dankbar dafür, obwohl es nicht sein musste, da er wieder einmal eine Sonderbehandlung bekam.

"Hey man, wie gehts dir?", wurde er nun von Ron gefragt und aus seinen Gedanken gerissen. Hermine und der Rothaarige, waren mit einem magischen Taxi angekommen, da der Zug erst später losfuhr. Es parkte direkt vor dem Bahnhofseingang, wo er schon seit einer Stunde auf sie wartete. Als Severus ihm mitteilte, dass er seine Freunde schon früher herholen durfte war er zunächst ziemlich buff. Niemals hätte er gedacht, dass Dumbledore das zuließ. Schließlich hatte er ihm ja schon untersagt, das Ron und er sich sehen durften. Doch dann hatte er sofort beiden geschrieben und nun waren sie da!

Er löste sich von Hermine, sah sie lächelnd an und umarmte dann Ron. "Es tut so gut euch zu sehen.", sagte er. "Du hast mir nen ganz schönen Schrecken eingejagt. Aber wir packen das!", ermunterte Ron ihn und klopfte ihm auf die Schulter. Ja mit seinen Freunden, hatte er schon jedes Jahr irgendwie durchgehalten. Deshalb nickte er zustimmend, löste sich wieder und lächelte. "Findet ihr nicht, dass es sich seltsam anfühlt, schon früher hier zu sein?", fragte Hermine, während die drei hinauf zu schloss gingen. "Ja, ein wenig schon. Aber es ist trotzdem immer wieder, als komme man nach Hause.", antwortete er ihr. Er war zwar schon seit der zweiten Ferienwoche hier, aber trotzdem konnte er nachvollziehen wie sich Hermine gerade fühlte. Bis auf Snape, Poppy, Hagrid, Filch und Dumbledore war das Schloss die restlichen Ferien absolut leer. Gestern waren die anderen Lehrer angereist und haben sofort ihre Räumlichkeiten bezogen. Ein seltsames Gefühl war es nur, als sie alle in der großen Halle zusammensaßen, dort hatte er schon die ersten Blicke gespürt und sich instinktiv näher an Poppy gelehnt. Er hasste es dieses Gefühl und trotzdem konnte er nichts dagegen tun. Es war wie ein Fluch, der ihn immer wieder einholte.

Sie betraten das Schloss, liefen dabei an Filch vorbei, der mit Eimern und Besen bewaffnet durch die Korridore fegte. Das tat der Hausmeister seit drei Tagen, Poppy sagte zu ihm, dass er das immer auf den letzten Drücker machte. Weswegen der Mann während der Schulzeit immer recht unzugänglich war. Hermine, Ron und er huschten schnell an dem Mann vorbei, grüßten ihn jedoch noch, bevor sie in Richtung Gryffindorturm liefen. "Oh man, ist das gruselig hier.", meinte Ron, als sie durch die Gänge liefen. Dabei hatte er anscheinend ein, zwei Spinnen gefunden, die Filch noch nicht weggemacht hatte. "Wir sind hier in keinem Geisterschloss, Ron. Außerdem waren wir doch in den Weihnachtsferien auch oft nur sehr wenige." Hermine rollte mit ihren Augen, was ihn dazu brachte zu lachen. "Packt erstmal aus und dann können wir

ja ein wenig das Schloss unsicher machen. Ich bin froh, nicht mehr nur mit Erwachsenen umgeben zu sein!", sagte er, teilte dem Portrait das Passwort, welches er von Dumbledore hatte, mit und warf sich wortwörtlich auf das Sofa vor dem Kamin. Es tat gut, wieder im Gemeinschaftsraum zu sein, hatte er doch seit Wochen nur das Gästezimmer im Krankenflügel bewohnt. Gut es war mittlerweile sein Eigenes, aber hier war es gemütlicher und er hatte hier seine Freunde. Während er sich ausstreckte, warfen sich seine beiden Freunde einen kurzen Blick zu, bevor sie in ihre jeweiligen Zimmer gingen und ihre Koffer auspackten.

Nach fünf Minuten, waren sie auch schon wieder unterwegs. Harry wollte sich ablenken, er wollte nicht an den Abend denken müssen. "Also, was machen wir?", fragte Hermine, als sie durch die Gänge des Schlosses schlenderten. Die Lehrer begannen schon mit den Vorbereitungen des Unterrichtsstoffes und würden sich ersteinmal nicht zeigen. Dumbledore war sicherlich im Büro, aber treffen wollte er ihn nicht. Sie hatten zwar miteinander gesprochen, was jedoch dazu führte, dass er wieder abblockte. Er wollte die Entschuldigung des Mannes nicht hören, obwohl der Direktor es wirklich zu bereuen schien. Aber es ging nicht, noch nicht. Irgendwann - vielleicht - würde er darüber hinwegsehen können.

Dann waren da noch Severus und Poppy, beide waren sicherlich auch froh ein wenig Zweisamkeit genießen zu dürfen, für ihre blühende Beziehung. Er hatte sich zwar ein wenig daran gewöhnt, dass sein Tränkelehrer immer bei ihnen rumhing, dennoch war es seltsam sie beim Küssen zu beobachten. Allein dass er das sehen 'durfte' war schon merkwürdig genug, schließlich war sein Lehrer nicht unbedingt dafür bekannt in der Öffentlichkeit Zärtlichkeiten auszutauschen. Sein Respekt vor diesem Mann war immernoch gegeben, aber sehr ernst konnte er diese unnahbare Schale nicht mehr nehmen. Schließlich hatte er gesehen, wie weich er im Grunde sein konnte. "Mir egal, solange es nichts mit lernen zu hat."

In der großen Halle war es laut, viele der Schüler waren schon dort, warteten auf die Einteilung der Erstklässler und auf das großen Essen. Doch einige andere sahen sich über den Köpfen der anderen um, als würden sie etwas oder jemanden suchen. Sie war sich sicher, sie suchten nach ihrem Adoptivsohn. Harry hatte sich heute mit seinen beiden Freunden einen schönen Tag draußen auf dem Gelände gemacht. Sie besuchten Hagrid, waren beim Quidditchfeld und suchten einige verborgene Ecken, mit der Karte die Harry von seinem Vater bekommen hatte. Sie war stolz auf ihn, er hatte sich wieder gefangen und schien sich auf sein neues Leben zu freuen. Auch wenn es jetzt noch hieß, einigen Problemen stand halten zu müssen. Wie zum Beispiel den heutigen Abend. Sie wusste, er hatte keine großartige Lust zu erscheinen, doch sowohl Albus als auch Severus bestanden darauf und sie musste sich dem leider ebenfalls fügen. Aber sie hatte ihm gut zugeredet, seine Freunde waren an seiner Seite und zur Not würde sie den Kindern einmal den Kopf waschen. Keiner wollte wie ein Tier im Zoo angestarrt werden. "Wo ist dein Sohn?", wurde sie von der Seite gefragt. Albus schien nervös zu werden, da Harry noch immer nicht aufgetaucht war. Sie konnte es verstehen, wäre sie in seiner Haut wollte sie wahrscheinlich ebenfalls nicht auftauchen. "Beruhigen Sie sich, Albus. Mr Weasley und Miss Granger sind ebenfalls noch nicht da, er wird mit ihnen ankommen. Sie wissen was ihm passiert ist, daher sollten Sie seine Situation verstehen können.", erwiderte sie auf die Frage,

wandte ihren Blick aber nicht von der Schülermasse. Sie war sich sicher, dass Harry auftauchen würde. Er brauchte nur seine Zeit, wenn man ihn jetzt drängte, würde er abhauen. Seine Freunde würden das schon schaffen, sie hatte sie während Harry sich umzog zur Seite genommen und mit ihnen gesprochen.

Doch auch sie machte sich ein klein wenig Sorgen, sie hatte Harry schon einmal ruhigstellen müssen, weil er sich wegen heute fertig gemacht hatte. Aber sie wollte nicht nocheinmal darauf zurückgreifen müssen. Kaum hatte sie das gedacht, öffneten sich die Flügeltüren und Harry kam zusammen mit Ron und Hermine in die große Halle. Sofort wurde es mucksmäuschen still, man hätte eine Stecknadel fallen hören können, als sie ihn erkannten. Besorgt beobachtete sie, wie Harry sich einige Schritte nach hinten bewegte und hoffte er könne den Blicken standhalten. Einige Schüler begannen zu tuscheln, während er von seinen Freunden zu einen der Bänke geführt wurde. Er versuchte das Starren zu ignorieren, was ihm nicht gelang. Dabei versuchte er sich immer kleiner zu machen. Keiner interessierte sich für die Erstklässler die gerade hereingeführt wurden. Obwohl das ihr Moment sein sollte. Mit jeder Sekunde die verstrich, wurde sie unruhiger. Sie sah zu Albus, der nur freundlich die Schüler anlächelte und dann zu Severus, der grimmig zu seinen Slytherins sah. Er war enttäuscht von ihnen, das konnte sie an seinem Blick erkennen. Denn die Schlangen glotzen Harry ebenfalls an wie eine Schaufensterpuppe. Doch auch er sagte nichts, es war nicht seine Aufgabe. Genauso wenig wie es ihre Aufgabe war, dennoch stieß sie dem Direktor, während sie aufstand, mit ihren Ellenbogen in seine Seite. "Das reicht jetzt! Hört endlich auf den armen Jungen anzustarren!", donnerte sie zornig. Ihr war es dabei egal, dass sie die Erstklässler erschreckte. Sie konnte es einfach nicht mehr mit ansehen. Harry hatte sich mittlerweile so klein gemacht, dass er fast unter dem Tisch saß. Dabei zitterte er ungewollt stark, während Ron und Hermine versuchten beruhigend auf ihn einzureden.

"Poppy, was sollte das?", fragte Albus sie, während er sich den Arm rieb. Er schien ein wenig irritiert und wunderte sich, wieso sie ihn in die Seite gestoßen hatte. "Haben Sie keine Augen im Kopf?! Sie sind Schulleiter, Sie sollten sich darum kümmern!", zischte sie leise und schob ihren Stuhl nach hinten. Ihr war der Appetit gründlich vergangen. Obwohl sie mit soetwas beinahe gerechnet hatte, war die Realität doch ein wenig anders. Die Kinder machten sich nicht einmal die Mühe verstohlen auf Harry blicken, sondern standen sogar auf um ihn besser sehen zu können! Was wollten sie denn sehen? Zornig blickte sie zum Direktor und dann in die Halle zu den Kindern, die auf einmal ganz schnell ihren Blick abwendeten. "Ich esse in meinen Räumlichkeiten.", flüsterte sie Severus zu und drückte sanft seine Schulter.

Poppy vernahm das kaum erkennbare Nicken, ging hinunter und trat durch die Schülerreihen auf Harry zu. Dabei knurrte sie immer wieder ein, zwei Schüler an, die sogar aufgestanden waren um einen besseren Blick erhaschen zu können. "Komm, wir essen bei mir." Sie hatte Harry eine Hand auf die Schulter gelegt und das deutlich sehbare Zucken bemerkt. Wütend zog sie die Brauen zusammen und starrte finster auf ihren Vorgesetzten. Am liebsten würde sie ihm noch eine Standpauke halten, aber sie lehnte sich im Allgemeinen schon ziemlich weit aus dem Fenster. Dennoch stellte sie zufrieden fest, dass Albus unter ihrem Blick etwas kleiner wurde. Er schien zu bemerken, dass er zu langsam gewesen war. Ein peinlich berührter rosa Schimmer legte sich über sein Gesicht, während er entschuldigend lächelte. Poppy jedoch schüttelte nur verständnislos den Kopf und half Harry von der Bank aufzustehen. "Danke für eure Mühe, ihr Zwei. Aber ich denke er wird heute bei mir schlafen.", sagte

sie leise zu Ron und Hermine. Beide nickten, sie wussten mittlerweile von ihrem Geheimnis, da Harry es ihnen während des entspannten Nachmittags erzählt hatte.

Sie führte Harry nach draußen, hatte dabei einen Arm um ihn gelegt und streichelte ihn immer wieder sanft, bis sie endlich in ihren Räumlichkeiten ankamen. Bis dahin sprachen sie nicht ein Wort, während Harry versuchte sich wieder unter Kontrolle zu bringen, versuchte sie sich zu beruhigen. Albus hatte es schon oft genug geschafft sie auf die Palme zu bringen. Besonders wenn es um Harry ging. Bei diesem Jungen trat er von einem ins nächste Fettnäpfchen und schaffte es immer weiter, sich von ihm zu entfernen. Und das obwohl er ihm eigentlich wieder näher kommen wollte. Sie bezweifelte nicht, dass der Mann ein edles Herz hatte und immer das Richtige versuchte, doch in den letzten Tagen, merkte sie immer wieder dass seine sonst so scharfsinnige Aufmerksamkeit nachließ. Wie gerade eben, hatte er Harry völlig aus seinen Gedanken verdrängt und die Schüler die offen gestarrt hatten, angelächelt. Er hatte es einfach nicht bemerkt, obwohl sie ihm oft genug gewarnt hatte, dass das passieren könnte.

Sie setzte Harry auf ihr Sofa, legte ihm eine Decke um die Schultern und wies einer Hauselfe an, ihr einen beruhigenden Tee zu bringen. Vielleicht könnte sie ja Severus bitten, einen weiteren Blick auf ihn zu werfen oder zumindest die Lehrer mit einspannen um diese Glotzerei etwas einzudämmen. Auch glaubte sie, dass die wenigen, die es als Aufmerksamkeitversuch interpretierten schon bald damit beginnen würden ihn zu schickanieren. Doch konnte sie deswegen bis jetzt nichts tun, sie würde warten müssen. Sie hoffte nur, dass es nicht ganz so schlimm ausfallen würde, wie mit Einführungsfeier.